

Geschätzte Vereinsmitglieder der SPV

Ihr werdet an euren Sektionsgeneralversammlungen über die neue Zusammensetzung des Zentralvorstandes (ZV) der SPV entscheiden können (Statuten Art. 12 siehe am Schluss). Die richtige Wahl wird entscheidend für die Entwicklung der SPV sein. Keine leichte Aufgabe. Damit wir etwas mehr über die Ansichten der Kandidaten erfahren können, hat Parawatch allen Kandidatinnen und Kandidaten drei Fragen gestellt und präsentiert euch diese nun.

Trotz unserer Empfehlungen verweigert der ZV den Clubmitgliedern ein besseres Kennenlernen der Kandidaten und ihrer Ziele. Ähnlich abweisend verhielt sich ein beachtlicher Teil der Kandidaten sowie die Bisherigen. Die Gründe für die Verweigerung gut demokratischer Grundsätze wurden nicht genannt. Denjenigen die bereit waren, Einblick in ihre Vorstellungen über eine zukünftige SPV zu gewähren, gebührt unser Respekt und Dank.

## Kommentar

In demokratischen Systemen braucht es einen offenen und fairen Wahlkampf. Dies zu garantieren ist die Aufgabe des ZV und der Geschäftsstelle. Nach all den Missständen der letzten Jahre wäre es Zeit gewesen, ein Zeichen zu setzen, um wieder das Vertrauen der Clubmitglieder zu finden. Weit gefehlt! Gibt es irgendwelche Argumente, auf Fragen der Vereinsmitglieder, die ihren Verein betreffen, nicht zu antworten? (**Ch. Betl:** „**Auf Fragen von einzelnen Mitgliedern im Vorfeld der DV wird nicht eingegangen**“.) Wer weiterhin den Mitgliedern den Zugang zur Meinungsbildung verschliesst, sollte definitiv nicht mehr im Vorstand vertreten sein!

Diese undemokratische Politik haben **Thomas Schneider** und **Stephan Bachmann** über viele Jahre mitgetragen und geprägt. Deshalb erstaunt es nicht mehr, dass diese Herren keine Fragen von Vereinsmitgliedern beantworten. Die Zeit ist gekommen, diese Autokraten aus dem ZV zu verabschieden und durch Demokraten zu ersetzen - zum Vorteil für alle Mitglieder. Nur so, ohne Altlasten und Fehlleistungen aus der Vergangenheit, kann ein Neuanfang gelingen.

Nach „Empfehlung“ des ZV sollen zwei Kandidaten (Philippe Moerch und Annick Meystre) aus dem Club Valais Roman, Troger's "Heimatclub", mit fast 30% Anteil (2 von 7) Einsitz nehmen im ZV, wobei der Club wohl weniger als 5% an Mitgliedern aufweist. Mit Schneider und Bachmann wäre dann die Mehrheit mit vier Stimmen aus «Troger's Dunstkreis» im ZV gesichert. Nicht schwer zu erraten, was (wer) dahintersteckt! Auch dass ein Präsident aus der lateinischen Schweiz an der Reihe sei, da Direktor Charly Freitag aus der Deutschschweiz komme, ist eine Mär. Der Direktor und auch alle anderen Angestellten der SPV haben unabhängig von ihrer Herkunft und Gesinnung eine absolut unparteiische Position einzunehmen.

Der alten Garde im ZV scheint jedes Mittel recht zu sein, um ihre Interessen und Einflussnahme weiterhin spielen zu lassen. Nur so kann erklärt werden, dass Stephan Bachmann unter dem in den Statuten nicht existenten Titel „**Freimitglied der SPV**“ in den ZV gemogelt worden ist. Auch Diego Bischof aus Mézières ist kein Mitglied der SPV und wird trotzdem empfohlen.

Zuletzt stellt sich die Frage, wie die grösseren Clubs mit vielen Mitgliedern angemessen vertreten sein sollen. Hier könnte die Anzahl der Delegierten einen Ausgleich schaffen an der DV. Aktuell entspricht die DV dem Ständerat (2 pro Kanton resp. Club), mit der Variante «Nationalrat» (Anzahl entsprechend der Kantonsbevölkerung), also mit einer angemessenen Zahl von Delegierten aus den grossen Clubs wie zB. Zentralschweiz, Zürich u.a. wären die Clubmitglieder adäquater vertreten.

Eine Neuausrichtung ist zwingend nötig für die SPV. Dazu braucht es Menschen mit Herz, Mut und Verstand, um dies zu erreichen, und weniger mit Beziehungen und persönlichem Kalkül. Nur so können wir gemeinsam weiterentwickeln, wofür wir gemeinsam streben und was für uns wichtig und nötig ist. **Nun liegt es in euren Händen, in welche Richtung sich die SPV entwickeln soll.**

### **Beilagen:**

- *Wahlzettel für ein korrektes Wahlverfahren in der Sektion.*
- *Kandidatenliste*

## Die Antworten der ZV-Kandidaten

### Position des ZV: Email von Christian Betl an alle Kandidaten

Liebe Kandidatinnen  
Liebe Kandidaten

Ihr habt sicher das Mail von Parawatch mit dem Fragen zur ZV-Kandidatur erhalten. Es ist Euch überlassen, ob und wie Ihr antworten wollt.

Grundsätzlich gilt aus Sicht des Zentralvorstandes folgende Stellungnahme, welche Ihr hoffentlich teilen könnt:

Wir haben die Nachricht erhalten.

Gerne beantworten wir Fragen der Delegierten vor Ort an der DV vom 27. April 2019.

Auf Fragen von einzelnen Mitgliedern im Vorfeld der DV wird nicht eingegangen.

Christian Betl  
Zentralvorstand SPV

### Thomas Schneider

Werter Peter, werter Josef

Gern werde ich solche Fragen an der DV vom 27. April beantworten aber nicht im Vorfeld.

Freundliche Grüsse

Thomas Schneider

### Stephan Bachmann

Sehr geehrter Herr Jakober  
Sehr geehrter Herr Landis

Besten Dank für Ihre Nachricht und Ihre Fragen.

Gerne beantworte ich Fragen vor Ort an der DV vom 27. April 2019.

Auf Fragen von einzelnen Mitgliedern im Vorfeld der DV werde ich nicht eingehen.

Freundliche Grüsse

Stephan Bachmann

### Von folgenden Kandidatinnen und Kandidaten haben wir keine Antwort bekommen

Diego Bischof, Paraplegiker aus Mézières

Hanspeter Bieri, Paraplegiker und Clubpräsident aus Bürglen

Claudia Hüttenmoser, Paraplegikerin aus Goldach

Walter Lisetto, Clubpräsident und Angehöriger aus Lugano

Annick Meystre, Angehörige aus Saxon

## Cornel Villiger, Paraplegiker aus Boswil

Lieber Peter & Sepp, hier meine Rückmeldung:

**Frage 1:** Was sind deine Ziele und deine Bestrebungen für die Zukunft der SPV?

*Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe beeindruckt mich seit meiner eigenen Rehabilitation 2004.*

*Ich werde mich gerne dafür einsetzen, dass die SPV*

- *ihre Aufgaben/Aufträge von und für die Betroffenen Mitglieder und Clubs ausführt,*
- *ihre Aufgaben/Aufträge mit massvollen und zielgerichteten Mitteleinsatz ausführt,*
- *Synergien mit der SPG konsequent nutzt und sich von unnötigen und nicht wirkungsvollen Aufgabenpaketen trennt.*

*Für mich sind dazu 3 Werte unumgänglich:*

- *Vollständige **Transparenz** in der Aufgabenerfüllung und Geschäftsführung gegenüber ihren «Eigentümern»*
- ***Vertrauen**, Ehrlichkeit und Fairplay*
- *Massvoller **Mitteleinsatz** der SPG-Spendengelder.*

**Frage 2:** Welche Neuerungen würdest du anstossen, um die SPV zu reformieren und so zukunfts-tauglich zu machen?

- *Aufgaben- und Wirkungsüberprüfung mit den «Eigentümern» (Mitglieder und Clubs)*
- *Mitglieder und Clubs wieder wie angedacht in die Mitbestimmung, Entscheidungsfindung und Verantwortung einbinden*
- *Management und Verwaltung verschlanken (Lean Management)*

**Frage 3:** Wie stehst du zu den Klagen, die Thomas Troger, die SPV und Christian Betl gegen Pa-rawatch vor dem Bezirksgericht Willisau führen?

*Wer über all die Jahre ehrliche, transparente, wirkungsvolle und zweckbezogene Arbeit verrichtet hat und dafür einen vorsichtig angemessenen Lohn bezogen hat – weil die Spenderfranken vom Gönner mit klarem Zweck- und Spenderbezug motiviert –, der muss sich nie dafür grossartig rechtfertigen und «Maulkörbe» richterlich verordnen lassen.*

*Die SPV hat in der Öffentlichkeit und bei den Spendern bereits zu viel Schaden genommen. Ich hätte einen blitzschnellen, klaren Schnitt der Verantwortungsträger erwartet, um unvoreingenommen einen Neustart lancieren zu können.*

Besten Dank dir und Gruss  
Cornel

## Rolf Acklin, Paraplegiker aus Aarau Rohr

Hallo Sepp, Hallo Peter

Danke für die Ausführungen. Hier meine Antworten zu den gestellten Fragen:

**Frage 1:** Was sind deine Ziele und deine Bestrebungen für die Zukunft der SPV?

Die SPV ist die Vereinigung der Schweizer Paraplegiker und setzt sich für deren Anliegen ein. Da die Paraplegiker eine sehr heterogene Gruppe sind, müssen sich die Vertreter dieser Gruppe auf Punkte konzentrieren, die möglichst vielen Paraplegikern zu Gute kommen. Als wichtigsten Punkt sehe ich die Wahrnehmung von Paraplegikern und anderen Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit. Da ist die Schweiz meiner Meinung nach nicht so weit wie angelsächsischen Ländern oder nordeuropäische. Mit Sensibilisierung, Präsenz im Alltag und einer Politisierung von Rollstuhlfahrern sollte das Ziel angestrebt werden, die obengenannte Lücke zu schliessen. Ich

möchte als Rollstuhlfahrer möglichst "normal" leben können und nicht - wie oft - als Spezialfall behandelt werden.

Als Vertreter der Rollstuhlfahrer fände ich es wichtig, dass die SPV einmal eine Analyse/Umfrage unter den Rollstuhlfahrern macht, welche Themen als wichtig angesehen werden. Klar vertreten die Rollstuhlclubs und deren Vorstände die Rollstuhlfahrer, aber wer ist schon einmal vom eigenen Clubvorstand gefragt worden, was die SPV tun soll?! Etwas mehr Basisdemokratie würde der SPV gut anstehen. Wichtig finde ich die Weiterführung der in den letzten Jahren gefestigten Zusammenarbeit mit anderen Behindertenorganisationen, wenn gemeinsame Interessen bestehen, z.B. bei Inclusion Handicap. Barrieren müssen abgebaut werden, Hindernisse auch, aber vor allem Barrieren in den Köpfen.

**Frage 2:** Welche Neuerungen würdest du anstossen, um die SPV zu reformieren und so zukunfts-tauglich zu machen?

Förderung von unbürokratischen Lösungen, mehr Einbezug der Basis, Förderung der Zusammenarbeit der Rollstuhlclubs, Überprüfung der Struktur (sind Rollstuhlclubs noch zeitgemäss oder zementiert die Struktur die Separation?)

**Frage 3:** Wie stehst du zu den Klagen, die Thomas Troger, die SPV und Christian Betl gegen Parawatch vor dem Bezirksgericht Willisau führen?

Ich bin der Überzeugung, dass weitere gegenseitige Anschuldigungen kontraproduktiv sind für die SPV und die Stiftung. Die SPV muss aus den Fehlern lernen und beide Seiten sollten vorwärts schauen - das ist im Sinn der Paraplegiker.

Freundliche Grüsse  
Rolf Acklin

### **Philippe Moerch, Paraplegiker aus Collombey**

Bonjour Parawatch,

Je loue votre volonté de renouer le dialogue et renforcer la transparence !

Pour la question 1, mon profil vous renseigne. Pour les autres questions lors de l'assemblée du 27.4 je pense que nous pourrons y répondre.

La question 3, je ne suis pas au courant et intéressé d'avoir plus d'informations.

Merci et meilleures salutations

Philippe Moerch

*(Tage später zur Frage 3)*

Merci pour les info's sur la question 3, pour être honnête je n'ai pas eu le temps de voir tous les divers documents que vous avez envoyés mais je vais le faire sans pouvoir te donner de délai !

Sur le fond je pense que beaucoup de choses méritent réponse et correction ce qui a été fait avec i.e. le salaire de Ch. Freitag. Votre grande erreur chez Parawatch c'est d'avoir trop utilisé les médias pour des problèmes qui devaient être résolu ou corrigé en interne !!

### **Carmelo Marchese, Rollstuhlfahrer mit Bein-Amputation aus St-Blaise**

Bonjour,

Je ne souhaite pas répondre à votre questionnaire qui pour moi n'a pas raison d'être.

Cordialement  
Carmelo Marchese

## **Peter Landis, Paraplegiker aus Hirzel**

**Frage 1:** Was sind Ihre Ziele und Ihre Bestrebungen für die Zukunft der SPV?

Grundsatz: Die Bedürfnisse und Ansprüche der Vereinsmitglieder sind verpflichtend und bestmöglich zu erfüllen.

Als Vorstandsmitglied einer Selbsthilfeorganisation werde ich alles daransetzen, dass das Vereinsmitglied auf allen Ebenen wieder im Mittelpunkt steht. Seine Anliegen und Bedürfnisse bestimmen die Aufgaben des Vereins und der Führung. Ob sie den Sport, die Kultur, das Reisen oder Hilfe in allen erdenklichen Lebenssituationen betreffen: die SPV muss nicht nur Anlaufstelle sein, sondern akkurate Lösungen, Unterstützung und Hilfe leisten. Um dies zu erreichen braucht es eine Transformation in der ganzen Organisation.

**Frage 2:** Welche Neuerungen würden Sie anstossen, um die SPV zu reformieren und so zukunftstauglich zu machen?

**Finanzen:** Abbau des unnötig hohen Vermögens durch Verwendung für die Destinatäre (SPS) und die Vereinsmitglieder. Auf der Basis von 2017 soll innert weniger Jahren 15% der Ausgaben in Bürokratie, Leerläufen, Doppelspurigkeiten und wirkungslosen Projekten eingespart werden. Die dadurch freiwerdenden Mittel sollen in Unterstützungen bei Reisen, Sport, Vergünstigungen etc. den Mitgliedern und Sektionen zugutekommen.

### **Organisation, Transparenz, Mitbeteiligen und Führungskultur**

Entlastung der Sektionen und Vorstände durch einfachere und unbürokratische Abläufe und Vorgaben. Die verloren gegangene Vereinskultur der Offenheit und Transparenz sowie Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit muss wieder zurückgewonnen werden. Wechsel von einer patriarchalisch/autoritären zu einer demokratisch/kooperativen Führung. Freier Zugang zu Publikationen, Ämtern und Errungenschaften, Sprechstunde, Antragsrecht für alle Vereinsmitglieder, uneingeschränkter Zugang zur Delegiertenversammlung, um nur einige Beispiele zu nennen. Schlussendlich braucht es eine Aufarbeitung der Vergangenheit und eine Versöhnung.

**Frage 3:** Wie stehen Sie zu den Klagen, die Thomas Troger, die SPV und Christian Betl gegen Parawatch vor dem Bezirksgericht Willisau führen?

Die Klagen sind für das Image der Paraplegiker eine sehr grosse Gefahr, die Auswirkungen hat auf die Bereitschaft von Spendern und Gönnern, sich zu engagieren. Ein Nutzen für die SPV ist nicht vorhanden. Für Thomas Troger und Christian Betl ist dies ein reiner Rachefeldzug auf Kosten des Vereins und der ganzen Gruppe, nachdem sie auf allen Linien verloren haben. Bezeugt wird dies unter anderem dadurch, dass sie auf die Aufforderung der SPS auf Einstellung der Klagen oder Verhandlungen nicht reagiert haben.

Die Delegierten sind nun gefordert, Verantwortung wahrzunehmen und vom Zentralvorstand zu verlangen, die Klagen umgehend einzustellen. Die Leidtragenden sind alle Querschnittgelähmten in der Schweiz und die ganze Paraplegiker-Gruppe.

## **Heinz Frei, Paraplegiker aus Oberbipp**

Lieber Sepp und Parawatch.

**Frage 1:** Was sind deine Ziele und deine Bestrebungen für die Zukunft der SPV?

Die SPV hat grossen Reorganisationsbedarf: Weg vom Administrations- und Verwaltungsapparat, das sich nach Innen orientiert und Strukturen geschaffen hat, wo das Mitglied eher Mittel zum eigenen Zweck geworden ist! Das Mitglied aber soll im Zentrum stehen und echt profitieren können von unserer Selbsthilfeorganisation!

**Frage 2:** Welche Neuerungen würdest du anstossen, um die SPV zu reformieren und so zukunfts-tauglich zu machen?

Mit einem willigen und grunderneuerten ZV - zusammen mit dem ebenfalls neuen Geschäftsführer Charly Freitag - die Strukturen und Aufgaben neu definieren! Es wird hilfreich und gewinnbringend für uns Mitglieder sein, wenn alte Zöpfe abgeschnitten sind und eine herbeigeredete Kontinuität durch Schneider und Bachmann besser gar nicht mehr Einfluss nehmen. Zu Stefan Bachmann: Ich kenne ihn persönlich aus früheren SPZ-Zeiten und schätze ihn sehr. Es dürfte aber nicht sein, dass ein NICHT-Aktiv-Mitglied der SPV, ein NICHT-Clubmitglied (wie wir Rollstuhlfahrer alle sein müssen) überhaupt in ein Amt des Zentralvorstandes gewählt werden kann...!? Mindestens kenne ich keine vereinsrechtliche Organisation, wo NICHT-Mitglieder wählbar sind!

**Frage 3:** Wie stehst du zu den Klagen, die Thomas Troger, die SPV und Christian Betl gegen Parawatch vor dem Bezirksgericht Willisau führen?

Interne Klagen schaden unserem Ansehen und sind generell ein NO GO, weil es uns spaltet! Die angesprochenen Herren schaden der SPV - Ihrer/unserer Organisation massiv! Ich erwarte, dass die beiden Personen endlich einsehen, dass Sie über Jahre von der SPV profitiert haben und nun in allem Anstand und Dankbarkeit einen gewissen Abstand zum Geschehenen wahren mögen! Klagen sind öffentlich und es kann nicht angehen, dass gerade diese Führungspersonen nun das ganze Schiff versenken. Letztendlich geht es nämlich auch um Ihre Freunde innerhalb der SPV, welchen Sie einen Bärendienst erweisen, sollen diese Klagen nicht endlich zurückgezogen werden - Sentimentalitäten hin oder her!

### **Olga Manfredi, Paraplegikerin und Co-Clubpräsidentin aus Wald (ZH)**

Hallo Peter und Sepp

Ich ging bis zu dieser Mail davon aus, dass euch meine Haltung zur SPV und mein Reformwille wohl bekannt ist.

Solange ich Freiwilligenarbeit leiste, tue ich das gerne freiwillig.

Für mich ist euer Vorgehen sehr befremdend, da ich mich von euch zu einer Antwort genötigt sehe, da mir ansonsten Nachteile erwachsen könnten.

Unter diesen Umständen nehme ich mir heraus, keine Rückmeldung auf eure Fragen geben. Ich nehme gerne in Kauf, dass ich damit an den Pranger gestellt werde.

Mit lieben Grüssen, Olga

### **Stefan Keller, Paraplegiker aus Bellach (SO)**

Ich beantworte eure Fragen gerne direkt zuhänden der Clubpräsidenten, dem SPV-Präsidenten und dem SPV-ZV. Dies habe ich am vergangenen Sonntag 24. Februar 2019 bereits per E-Mail in Deutsch und Französisch gemacht.

Herzliche Grüsse  
Stefan

## **Unsere Nicht-Wahlempfehlung:**

*Thomas Schneider, Stephan Bachmann, Diego Bischof, Annick Meystre.*

*Zudem stellt sich die Frage: die Kandidaten, die die Fragen nicht beantwortet haben - wie werden sie sich in ihrem Amt gegenüber den Clubmitgliedern verhalten, wenn diese Fragen stellen oder Anliegen haben?*

### **Aus den Statuten der SPV**

#### **A) Delegiertenversammlung**

Art. 12 Zusammensetzung

Die Delegiertenversammlung ist Traktandum an jeder ordentlichen Generalversammlung.

Die Delegierten vertreten zu den einzelnen Sachgeschäften und Wahlen **grundsätzlich die Position ihrer Sektion.**

## ***PARAWATCH - wir schauen drauf***

2. März 2019

gez. Peter Landis, gez. Josef Jakober

*Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. (Molière)*